

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

8.6.1803 (No. 91)

Carlzruher

Mittwoch.

18



Zeitung.

den 8. Juny.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Inhalt: Hannover; Aufbruch des Armeekorps. Man packt ein und sendet die Cassen weg. Regensburg; Hannover wendet sich an Kaiser und Reich. Frankfurt; die Franzosen sind in Bentheim. Mannheim. Paris; Reise Buonaparte's nach Belgien. Pest in Malta. Brüssel; Lord Keith in der Nordsee. Haag; der englische Gesandte macht sich reisefertig. London; neue königl. Botschaft. Mailand; Truppenmarsch nach Romagna. Genna; Beschlag auf alle Schiffe in den ligurischen Häfen. Wesel; Vorrücken der Franzosen gegen Hannover. Westphalen; Marsch der Franzosen. Petersburg; Kaiser Alexander verwendet sich für den Frieden. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hannover vom 25 May.

Unser Armeekorps hat nun den Befehl zum Aufbruch erhalten, u. der größte Theil ist bereits auf dem Marsche nach dem Ösnabrückischen und den übrigen Westphälischen Grenzen begriffen. Am 22 ist schon ein Theil der reitenden Artillerie dahin aufgebrochen. Das reguläre Militair wird vorläufig auf 17, bis achtzehntausend Mann gebracht werden; man rechnet aber, daß es in Kurzem, da im ganzen Lande jetzt stark geworben wird, auf 30,000 Mann werde gebracht werden können. Es soll nemlich jedes Infant. Bataillon von 400 auf 900 Mann gesetzt werden. Auch ist zu Folge einer neuen Verfügung vom 21 nunmehr ein Theil der zum Dienst des Vaterlands aufgeschriebenen Mannschaft einberufen, und bei Mobilmachung der Truppen muß wirklich eine Anzahl der aufgeschriebenen Pferde, die vorher nach ihrem wahren Werthe taxirt worden, abgeliefert werden. Durch eine andere Verordnung vom nämlichen Datum ist den sämtlichen Obrigkeiten des Lands die gemessenste Anweisung gegeben, alle zur Ausführung der zum Schutz des Vaterlandes erforderlichen Maßregeln ihnen zugehenden Vorschriften mit der größten Beeilung zu befolgen,

und besonders die Lieferungen, Fuhrren und Pferde für das sich in Bewegung setzende Militair, die gehörig vergütet werden sollen, ohne den mindesten Aufenthalt, bey schwerer Verantwortung, zu stellen.

Die Hoffnung zu Rußlands Vermittlung und thätiger Verwendung für unsre Neutralität erhält sich noch immer, dagegen vertieft sich die Hoffnung zu Preussens Beistand mit jedem Tage mehr.

Hannover vom 27 May.

Die kriegerischen Zurüstungen dauern bey uns fort. Man will die regulären Truppen bis auf 30,000 Mann bringen; bisher hatten wir derselben nur 15,000. Die Besatzungen von Münden, Göttingen und Nordheim sind dieser Tagen nach ihrer Bestimmung abmarschirt. Der Sammelplatz eines Theils der Armeekorps ist Hameln, der andere Hoya, wohin schon Truppen von Hannover abmarschirt sind. Den Landsturm, der erst nachher organisiert wird, wenn die regulären Truppen vollständig sind, soll Gen. Scheiter commandiren. In Hannover packt man ein, und schiekt die Cassen weg. Von England aus weiß man bis heute noch nichts Bestimmtes. — Den Göttingischen H. H. Professoren werden ihre Besoldungen, die erst um Michaelis fällig sind, jetzt schon vorausbezahlt.

Regensburg vom 1. Juny.

Die in Hannover ausgegebene Proclamation zur allgemeinen Defension des Landes ist auch hier bekannt. Man glaubt, daß sich Hannover in dieser Rücksicht auch an Kaiser und Reich gewendet habe, um des allgemeinen Friedens Deutschlands zu genießen, und um von dieser Wohlthat nicht abgerissen zu werden. Bisher ist aber über diese Angelegenheit beim Reichstage nichts vorgekommen.

Regensburg vom 2. Jun.

Die kais. königl. geheime Hof- und Staatskanzley hat an den kurböhmischen Komitialgeandten unter dem 19. May ein Rescript von mehreren Bogen erlassen, worinn die Rechtmäßigkeit gewisser Zueignungen von den Pertinenzien säkularisirter Reichsstifter in den vorderösterreichischen Landen in Schwaben dargezhan, und zugleich erklärt wird, daß die, den aufgestellten Grundsätzen entgegen, von den Behörden in Beschlag genommenen Gegenstände bereits zurück gegeben worden seyen, daß alles überhaupt mit der größten Unparteylichkeit geprüft werden solle, und daß man auch jedoch ohne Konsequenz, noch besondere Rücksichten eintreten lassen würde. Dieses Rescript hat am 27. May der kurböhmische Komitialgeandte der Reichsversammlung in Circulo mitgetheilt.

Frankfurt vom 5. Jun.

Oeffentlichen Nachrichten aus Wesel vom 1. d. zufolge ist es nunmehr gewiß, daß die unter dem Oberbefehl des Gen. Mortier nach den hannöverschen Staaten bestimmte franz. Armee in voller Bewegung ist. Sie marschirt in 3 Kolonnen über Coevorden, Nienhaus und Hardenberg. Die Avantgarde traf am 26. v. M. zu Bentheim ein. — Zu Bremen hatte man am 28. das Gerücht, die franz. Truppen seyen bereits über Haselüne zu Fürstenau im Osnabrückischen angekommen, und Briefe aus Osnabrück selbst vom nämlichen Tage melden, sie hätten sich bis auf 7 Stunden dieser Stadt genähert. — Auch aus Hannover schreibt man unterm 29., die Franzosen seyen seit einigen Tagen in 3 Kolonnen über die holländische Gränze gegangen. — Ein unterm 24. zu Hannover erschienenenes Ausschreiben an alle Obrigkeiten, macht es diesen zur dringendsten Pflicht, sämmtlichen Unterthanen die feste Versicherung zu ertheilen, daß die statt gehabte Konstriktion der waffenfähigen Mannschaft keineswegs die Absicht habe, dieselbe zu einem allgemeinen Landsturm aufzubieten, sondern sie einzig und allein zu nöthiger Verstärkung der regulären Truppen im Fall einer eintretenden Gefahr für das Vaterland zu gebrauchen.

(a. d. M. 3.)

Mannheim vom 5. Jun.

Vorgestern haben Se. kurfürstl. Durchlaucht, unser gnädigster Landesherr, das Hof- und Ratssaaltheater mit höchstlicher Gegenwart zu beehren geruht. In lauten Jubel brach bei der Erscheinung des besten Fürsten das zahlreich versammelte Publikum aus, das, nachdem der Vorhang sich erhoben hatte, in einem die Bühne eröffnenden Prolog einen warmen und edlen Dolmetscher seiner Empfindungen fand — Gestern Mittag haben Se. kurf. Durchl. die Opfer der Liebe und Ehrfurcht der hitzigen Schullugend und ihrer Lehrer anzunehmen geruht. — Heute Vormittags haben höchstselben dem Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Kirche beigewohnt.

Frankreich.

Paris vom 31. May.

Nachrichten aus Caneale zufolge kamen am 23. d. mehrere engl. Peniten, unterstützt von einer Korvette, die einen Küttler der Republik verfolgten, dem dortigen Ufer ziemlich nahe; die Einwohner, in Verbindung mit den Wautbeamten, eilten sogleich an das Gestade, und zwangen durch ihre Kleingewehrfeuer die englischen Schiffe, sich wieder zu entfernen. — Bei Brest ist kürzlich auch auf ein englisches Kriegsschiff, das sich der Rhede genähert hatte, wahrscheinlich um zu rekognosciren, Feuer gegeben worden.

Das Embargo, welches auf alle Schiffe in den Häfen und Kanälen der Republik gelegt worden war, ist, in Ansehung der Handelschiffe, sowohl der französischen als der fremden, mit Ausnahme aller englischen, wieder aufgehoben worden.

Des Kriegs ohngeachtet soll die Reise des ersten Konsuls in das ehemalige Belgien ohnsehlbar gegen Ende dieses Monats vor sich gehen.

Paris vom 2. Jun.

Nachrichten aus Genua vom 19. v. M. zufolge, im heutigem Amtsblatt, hat ein dort eingelaufenes Schiff die Nachricht überbracht, daß die Pest zu Malta wüthe. Es starben täglich blos von der Besatzung gegen 60 Menschen. Der König von Sizilien hat einen Kordon ziehen lassen, um die Kommunikation zwischen dieser Insel und Malta zu hindern.

Das nämliche Blatt meldet die am 29. May erfolgte Ankunft des Linienschiffs Zemappe von Martinique zu Brest.

Der Erhaltungssenat hat nun auch beschlossen, von seinen Einkünften ein Linienschiff vom ersten Rang zum Dienste der Regierung erbauen und bewaffnen zu lassen. — Das Departement der Maine u. Loire und der Handelsfland von Antwerpen haben die Erbauung von zwei Fregatten, und die polytechnische

Schule die Erbauung eines platten Fahrzeuges, das durch 30 Zöglinge dieser Schule bemannt werden soll, vortr. — Hier hat der Polizeypäsident bereits gestern Befehl gegeben, mit Erbauung der Kanonierschaluppen, aus den bis jetzt eingegangenen Beiträgen, anzufangen.

### Niederlande.

Brüssel, vom 29. May.

Die Armee, welche von Brest bis an die nördliche Spitze von Holland formirt werden soll, wird folgende Stellung erhalten: Der linke Flügel wird sich längst der Küste des Canals bis zur Mündung der Seine erstrecken; das Centrum wird die ganze Küste von Havre an bis zur Scheldemündung decken, und der rechte Flügel wird sich vom Ausflus der Maas bis an den Hilder ausdehnen. — Nach Berichten aus Rotterdam, hat der engl. Admir. Lord Keith, den Oberbefehl über die ganze britt. Seemacht in der Nordsee übernommen; unter ihm wird der Contreadmiral Hornbrough commandiren.

### Holland.

Haag vom 24. May.

Herr Liston, englischer Gesandter allhier, hat vor einigen Tagen dem Staatsbewind vorgeschlagen, daß Holland neutral bleiben soll, und daß der König diese Neutralität gern annehmen würde. Darauf sind drey Personen als eine Deputation an den ersten Consul abgeschickt worden. Aber der engl. Gesandte macht sich reisefertig; gestern hat er eingepackt.

Unsere Staatspapiere fallen auf eine unerhörte Art. Mehrere derselben fielen in drey Tagen um 9 bis 10 Procent.

Die Armee des Gen. Mortier ist von Coeverden aufgebrochen. Täglich rücken Verstärkungen zu derselben nach.

### England.

London vom 27 May.

In der Sitzung des Unterhauses am 25 d. wurde folgende köntgl. Botschaft verlesen:

Georg König,

Se. Maj. halten für gut, das Unterhaus zu benachrichtigen, daß Sie es für nothwendig gehalten haben, ohne den geringsten Verzug, alle in Ihrer Macht mögliche Mittel anzuwenden, welche dazu beitragen können, die anerkannten Plane des Feindes zu vereiteln, und welche dahin abzuwecken, die wirksamste Sicherheit Ihrer Regierung u. dem Volke dieses Landes zu verschaffen, und für diesen Endzweck, und in Gemäßheit der Parlamentsakte, welche Se. Maj. bevollmächtigen, Ihre Miliz zu vermehren, haben Se. Maj. für gut gehalten, die Ergänzungsmiliz einzuverleiben, um sie im erforderlichen Fall ausrücken zu lassen,

Das Unterhaus verordnete, daß diese köntgl. Botschaft in die Journale eingerückt würde.

Gestern um halb 3 Uhr Nachmittags überbrachte der Sprecher des Unterhauses, begleitet von mehreren Mitgliedern dieses Hauses u. die Adresse, welche Se. Maj. vom Throne empfangen.

Da Irland das Ziel seyn möchte, wohin Frankreich seine Absichten richtet, so wird jetzt alles daselbst in den besten Militairstand gesetzt; 15,000 Mann der Miliz, die allein aus protestantischen Einwohnern besteht, sind schon gemustert. — Adm. Duck worth hat den Befehl erhalten, mit Truppen von Jamaica so gleich einen Angriff gegen Martinique vorzunehmen. Auch sind Maasregeln gegen St. Domingo getroffen worden.

Der Hafen von Brest wird jetzt durch die Flotte des Adm. Cornwallis, die durch 4 Linienfahrer verstärkt worden, und nun aus 14 Linienfahrern und 3 Fregatten besteht, desto gepaltem Seine Flotte ist auf 8 Monate verproviantirt, so daß er so gleich Schiffe zu entfernten Bestimmungen betaschiren kann.

### Italien.

Mailand vom 25. May.

Verstorbene Nacht sind zwei aufferordentliche Kurieren von Paris, der eine bei dem Oberbefehlshaber Murat, und der andere bei dem Vicepräsidenten angekommen. Von dem Inhalt ihrer mitgebrachten Depeschen ist in dem Publikum noch nichts bekannt.

Das Devot der italienischen Legion sollte anfänglich nach Mantua kommen; nach einer neuen Verfügung des Kriegsministers aber kommt es nach Cremona.

Am 21. d. ist die 1. italienische Linienhalbrigade von hier nach der Romagna aufgebrochen.

Genua vom 25. May.

Am verstorbeneu Dienstag hielt der Senat eine außerordentliche Sitzung, die bis 3 Uhr nach Mitternacht dauerte. Es ist seitdem ein Beschlag auf sämtliche Schiffe in den ligurischen Häfen gelegt worden. Keines derselben darf auslaufen, ohne eine besondere Erlaubnis einen zu diesem Ende aus der höchsten Magistratur niedergesetzten und aus den Senatoren Balb, Buy und Fravotta bestehenden Deputation.

In Folge dieser Maasregeln ist eine engl. Schaluppe, die gestern Morgens hier angekommen war, um Briefschaften abzugeben, und zwei Reisende ans Land zu setzen, als sie wieder auslaufen wollte, angehalten worden; erst gegen 6 Uhr des Abends, nachdem sie alle vorgeschriebenen Formalitäten erfüllt hatte, durfte sie ihre Fahrt fortsetzen.

Diese Chaluppe gehörte zu einer englischen Fregatte und einem Kutter, die schon seit mehreren Tagen in

unsern Gewässern kreuzten; als sie bei denselben angekommen war, bemerkte man von unsern Wällen, daß die Engländer ein Schiff, das auf dem Wege hieher war, eine andere Richtung zu nehmen zwangen.

Verfllossene Woche ist ein portugiesischer Kurier hier durch nach Rom geeilt. Man will wissen, daß Portugal thätigen Antheil an dem Krieg gegen England zu nehmen, seine Häfen französischen und spanischen Besatzungen zu öffnen, und seine Kriegsschiffe in einen französischen Hafen zu schicken, sich genöthigt sehen werde.

Die in Alexandrien in Egypten eingelaufenen franz. Fregatten, von welchen wirklich die Rede war, gehörten zur Escadre des Adm. L'Espeyres, die seitdem bekanntlich nach Toulon zurückgekehrt ist.

### Preussen.

Wesel vom 31. May.

Laut öffentlichen Nachrichten ist man im hannoverschen damit beschäftigt, Verteidigungsanstalten zu machen, und hat deshalb alle dienstfähige Mannschaft aufgeschrieben, wozu jedermann, ohne Unterschied der Person, gerechnet werden soll, wenn er nicht bereits in Civil- oder Militärdiensten angestellt ist. Die Nothwendigkeit dieser Maßregeln dürfte sich bald zeigen, wie folgendes Schreiben aus Steinfurt vom 26. d. beweiset: „Heute trafen mehrere Croceffen hier ein, und bald darauf wurde der Rath Hrn. in Eile nach Hof berufen, und von da mit Equipage des Grafen nach der Grafschaft Bentheim abgeschickt, wo die Franzosen noch am nämlichen Tage einrücken wollten. Ihre Arme hat sich in Marsch gesetzt und ist in drei Colonnen über Coeverden, Nienhaus und Hardenberg vorgerückt. Nach spätern Nachrichten sind am Donnerstag Abends in Nienhaus (einem Ort von 200 Häusern) 5000 Mann eingerückt.“

Die Grafschaft Bentheim ist bekanntlich seit 1753 an Kurhannover verpfändet, jedoch so, daß dem Grafen von Steinfurt, dem sie durch Erbschaft zugefallen ist, noch beträchtliche Revenüen übrig bleiben. Es kommt nun darauf an, ob sie die Franzosen als hannoversche Besizung behandeln.

Westphalen vom 2. Jun.

Die franz. Armee unter den Befehlen des Gen. Mortier ist am 26. v. M. in 3 Colonnen über Coeverden, Nienhaus und Hardenberg vorgerückt. Von diesen Orten hat sie ihren Marsch über das ehemals münsterische Amt Meynen fortgesetzt, und ist bereits bis Fürstenau und Quackenbrück im Osnabrück'schen vorgebrungen. Man sagt, die Reichsstadt Bremen habe schon bei dem franz. General einige Schritte ge-

than, um eine allenfalls nothgedrungene Besetzung der Stadt zu verhüten, da sie noch Wälle und Gräben hat.

### R u s s l a n d.

Schreiben aus St. Petersburg vom 13 May.

Die Reise unsers Kaisers nach Odessa, ist wegen der kritischen Zeitläufte, welche die nähere Gegenwart des Monarchen verlangen, aufgeschoben worden, und dürfte wohl gar ausgesetzt bleiben, wenn die jetzigen politischen Verhältnisse, wie es zu fürchten steht, eine kriegerische Entwicklung haben sollten. Indessen hat unser großmüthiger und friedliebender Monarch alles mögliche, um den Ausbruch des Krieges zu hemmen. In dieser Absicht hat er den Gesandten der meisten theilnehmenden Mächte erklären lassen, daß er die Besetzung von Hannover und der Ausflüsse der Weser und Elbe höchungern sehen würde. In Folge häufiger Conferenzen mit der römisch-kaiserlichen Ambassade alhier, sollen beyde Kaiserhöfe neuerlich in London die triftigsten Vorstellungen wegen der Räumung von Malta, die der vornehmste Stein des Anstoßes in den jetzigen Verhältnissen ist, gemacht haben.

(a. d. Hbgr. 3.)

### Vermischte Nachrichten.

Öffentliche Blätter und Privatnachrichten sprechen von den Bewegungen der preussischen Truppen in Westphalen, die ihre bisherigen Stellungen verändern sollen, um sich theils zu Münster, theils zu Minden und Paderborn zu concentriren, so wie es auch noch immer heißt, daß 12000 Mann bester Truppen an den Grenzen der kurhessischen Länder versammelt werden. Inwiefern aber jenen Bewegungen die in dieser Jahreszeit wie gewöhnlich Statt habenden großen Revenüen, oder die gegenwärtigen Umstände in Betreff des hannoverschen zum Grund liegen, ist noch nicht ausgemacht. Uebrigens gab es zwischen dem franz. Gen. Mortier und dem preuss. Oberbefehlshaber in Westphalen, Gen. Blücher, eine thätige Correspondenz; jener hatte, wie man vernahm, den Gen. Blücher versichert, daß er das preuss. Territorium nicht betreten würde.

Nach Berichten aus Berlin vom 28. May war der Herzog von Gloucest. nach Magdeburg abgegangen, wohin sich auch der Minister Graf von Haugwitz begeben hatte. — Hr. v. Deser war nach seinem Posten als preuss. Gesandter im Haag abgegangen.

### Zur Nachricht.

Carlsruhe. In der kurfürstl. Hofapothek ist frisch angekommenes Seltzer- und Fachingerwasser in ganzen als auch halben Krügen um billigen Preis zu haben.